

## **Predigtgedanken zu Mk 13, 33-37, 1.Adventsonntag 2020**

### **Seid wachsam!**

Das ist eine zentrale Aufforderung des Evangeliums zum ersten Adventsonntag. Dieser Aufruf klingt aufs Erste zwar wie eine gefährliche Drohung, gerade in den Nachwirkungen des Terroranschlags wie auch der immer steigenden Pandemie-Gefahr. Vielleicht steckt aber auch ein Funke Wahrheit darin.

Denn wer wach ist, dem entgeht nichts. Der ist besser vorbereitet und der kriegt vieles mit. Auch wenn wir beim momentanen Zustand unserer Menschheit (Stichwort Terror, Pandemie, Wirtschafts- und Klimakrise, ...) verlockt sind uns geistig auszublenden, um den Schmerz der Welt nicht mehr sehen und spüren zu müssen.

Jesus fordert uns jedoch auf, aktive und wache Ruhepole in unserer oftmals paralysierten und scheinbar ohnmächtigen Gesellschaft zu bleiben. Es gilt selbst in diesen Extremsituationen, das Ruder des eigenen Lebens in den Händen zu behalten. Für die Bereiche wo wir können, auch die Verantwortung zu übernehmen um als wache und aufrechte Christen das eingeschränkte Leben bestmöglich meistern zu können. Jesus selbst weiß was es heißt, sich in vollem Bewusstsein dem Leben in dieser Welt zu stellen. Jeden Tag aufs Neue zu versuchen. Das Leben jeden Tag aufs Neue zu probieren.

Wir feiern an diesen Sonntag den ersten Adventsonntag. Der Beginn einer besinnlichen Zeit im Jahr, die vielleicht durch fehlende Firmenfeiern und geringeren Weihnachtstrubel wirklich mal die Chance auf Besinnlichkeit.

Somit sind wir aufgefordert, gerade in diesen Wochen vor Weihnachten, uns ganz bewusst und wach auf dieses große Fest vorzubereiten. Nicht nur unsere Häuser und Wohnungen, sondern auch unser Innerstes festlich zu schmücken. Indem wir uns (gerade jetzt) vor Augen führen, worum es uns im Leben wirklich geht: „Was ist mir in meinem Leben so wichtig, dass vieles andere in den Hintergrund rücken darf? Was kann ich in Kauf nehmen, was aber unmöglich? Was macht mein Leben aus und wo liegen meine Prioritäten?“

In diesem Sinne: „Bleiben wir wach in unseren Bedürfnissen! Bleiben wir präsent in unserer Menschlichkeit! Bleiben wir gegenwärtig in unserem Mitgefühl!“

Mag.(FH) Gerald Schuster  
Pastoralassistent Pfarre Linz-Hl.Geist